

II-5258 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2696 13

1992-03-20

ANFRAGE

der Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend die Ernennung von Frauen auf Planstellen für Universitätsprofessorinnen

In den letzten Jahren wurden an praktisch allen Universitäten und Hochschulen Österreichs Arbeitskreise zur Gleichbehandlung von Frauen im wissenschaftlichen Dienst und bei der Postenvergabe in diesem Bereich eingerichtet. In den Ausschreibungstexten für wissenschaftliche Planstellen wird regelmäßig an einigen Hochschulen darauf hingewiesen, daß qualifizierte Frauen "nachdrücklich aufgefordert werden", sich zu bewerben. Die Hochschulen streben mit dieser Absichtserklärung eine Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal an.

Es ist trotzdem noch wenig absehbar, daß diese Aktivitäten zu einer tatsächlichen Veränderung der Zahlenverhältnisse in den österreichischen Wissenschaftsinstitutionen geführt haben. Wenn auch einzuräumen ist, daß die erst 1 - 2 Jahre alte veränderte Praxis möglicherweise die Grundsubstanz des österreichischen wissenschaftlichen Personals noch nicht massiv verändert haben kann, so müßte doch wenigstens in den in diesen 1 - 2 Jahren erfolgten Ernennungen bzw. Berufungen eine Trendwende sichtbar geworden sein.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

ANFRAGE:

1. Wieviele Universitätsprofessorenposten wurden im Zeitraum zwischen dem 1. März 1991 und dem 29. Februar 1992 neu besetzt?
2. Wieviele der ernannten Personen waren Frauen? (Bitte um Angabe der absoluten Zahlen und der Prozentzahlen).

4. In wievielen Fällen waren in den von den Berufungskommissionen vorgelegten Dreivorschlägen (für Universitätsprofessorenposten) eine weibliche Kandidatin enthalten? In wievielen Fällen waren zwei weibliche Kandidatinnen enthalten? In wievielen Fällen waren ausschließlich Frauen im Dreivorschlag? In wievielen Fällen waren ausschließlich Männer im Dreivorschlag?
5. In wievielen Fällen hat der Bundesminister eine Frau ernannt aus
 - a) den Dreivorschlägen, die eine Frau enthielten und
 - b) aus jenen, die zwei Frauen enthielten?
6. Hat der Minister den Eindruck, daß bei den Berufungsvorschlägen tatsächlich bei gleicher Qualifikation Frauen entsprechend besser berücksichtigt werden? Wenn nein, welche legislativen Veränderungen wären deshalb gefordert, um der Absicht einer Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal gerecht zu werden?
7. In welchem Zeitraum rechnet der Minister mit welchen erreichbaren Quoten des Frauenanteils am gesamten wissenschaftlichen Personal der österreichischen Universitäten und Hochschulen? Bitte um Aufschlüsselung nach ordentlichen Universitätsprofessorinnen, außerordentlichen Universitätsprofessorinnen, Universitätsassistentinnen, Universitätslektorinnen und auch nach der Gesamtsumme der wissenschaftlich Bediensteten.
8. Wie ist der aktuelle Zahlenschlüssel für die in der vorangegangenen Frage genannten Dienstposten? (Bitte um die gleichen Aufschlüsselungen.)